

# M.-G.-V. Liedertafel, Wiebelskirchen.

Was der Tau den Blumen ist,  
sind der Seele Lieder!

Unter diesem Leitspruch wurde im Jahre 1901 aus der Männer-Abteilung des Evang. Kirchenchores der M.-G.-V. „Liedertafel“ gegründet. 18 Sängern war der Bestand des Neulings auf dem Gebiete des deutschen Männergesangs. Musikalischer Leiter war Herr Lehrer Kunkel, der bis zum Frühjahr 1925 mit seltenem Fleiß und Erfolg dirigierte. Das Jahr 1905 lockte den kleinen Verein, sein Glück auf dem



Oberlehrer Kunkel - Wiebelskirchen.

Wettstreite zu versuchen, und der Erfolg blieb nicht aus, er veranlaßte die Sängerschar und seinen Leiter, in den folgenden Jahren sein musikalisches Entwickeln im Wettstreit mit den Brudervereinen zu messen. Der Erfolg war in keinem einzigen Male versagt geblieben. In Spiesen 1906 in der 2. Landklasse 2. Preis und 3. Preis, St. Wendel 1907 in der 3. Stadt-klasse 3. und 2. Preis, Kreuznach 1908 Landklasse 7. und 4. Preis, Neunkirchen 1909 2. Stadt-klasse 4. und 1. Preis, Pirmasens 1912 in der 1. Stadt-klasse 3. Preis, Ottweiler 1913 1. Land-klasse 1. Haupt- und Ehrenpreis, Fraulautern 1922 1. Land-klasse 2. Haupt- und 2. Ehrenpreis, 1921 im Wertungssingen in Elversberg an 2. Stelle der 1. Abteilung.

Diese rein äußerlichen Erfolge sollen jedoch nicht die Höchstleistungen unseres Chores bedeuten, sondern das

traditionelle Streben des Vereins nach idealer Sängerei und ernsthaftes Bemühen zu veredelnder Geselligkeit war es, was dem Verein ein besonderes Gepräge gab. Schon der im Jahre 1911 veranstaltete Gesangswettstreit anlässlich des 10jährigen Stiftungsfestes war getragen von edler Sängerefreundschaft, kein Mißton trübte das überaus harmonische Fest trotz seiner kolossalen Beteiligung. 53 Vereine mit 2500 Sängern waren Gäste unseres lieben Heimatdörfchens. Das Jahr 1912 brachte uns unser schönes Vereinsbanner, das als Sinnbild unserer Geschlossenheit vorauswehen wird. Es kam der Krieg. Kurz vor Aufführung des Podbertzky'schen Chorwerkes „Auf dem Felde der Ehre“ mit Orchester-Begleitung, das in vielen Wochen aufs sorgfältigste vorbereitet war, mußten unsere Sänger zu den Fahnen eilen. 13 liebe Freunde kehrten nicht mehr wieder. Eine ihnen zu Ehren errichtete Gedenktafel mag kommenden Geschlechtern von unseren Opfern erzählen. Es waren unsere Besten. In der Chronik unseres Vereins gebührt ihnen besondere Erwähnung.

Mit wenigen Sängern, dafür um so treuerem Eifer war unser Chor auch während des Weltkrieges tätig geblieben. Unsere Kriegs-Wohltätigkeits-Konzerte waren ein Ereignis für unseren Ort, und die damit bedingte erhöhte Liebestätigkeit in unsern Lazaretten und an unsern Sangesfreunden im Felde war uns Herzensbedürfnis geworden. Der Krieg war zu Ende, die Gesangsvereine hatten sich noch nicht erholt, da konnte bereits im Spätherbst 1919 unsere Liedertafel mit einem großangelegten Konzert an die Öffentlichkeit treten. War es unter dem Druck der Zeitverhältnisse, oder war es der Gesamteindruck der Veranstaltung, der dem Konzerte eine besondere Note gab, es war für die Zuhörer ein Genuß, für Sänger und Leiter eine Genugtuung. Die Presse behandelte in äußerst lobender Weise diesen Konzertabend, den ersten seit Kriegsende, und bezeichnete das Vorgehen der Liedertafel als bahnbrechend für die Sängersache. In weiser Erwägung ihrer weiteren gedeihlichen Entwicklung und in Erkenntnis des Wertes eines sangesbrüderlichen Zusammenschlusses half die Liedertafel bei der Gründung des Sängerbundes Saarost und später bei Bildung des Gaus Neunkirchen des Saar-Sänger-Bundes. Viele schöne Bundesveranstaltungen und Wertungssingen fanden unsern Verein in den Reihen der Bundesvereine, gewillt, aufbauend und segenspendend zu wirken an der Sängersache im allgemeinen und veredelnd an unsern Sangesbrüdern im besonderen. Das beinahe 25 jährige Bestehen hat natürlich einen großen Wechsel in der Sängerschar gebracht, aber der alte, schöne Geist erhebender Sängerwirksamkeit hat sich in unserm Verein zu erhalten gewußt und ist in neuer Entwicklung unter Leitung unseres neuen Chorleiters Herrn Karl Kuhn, Reden. Bei der Aufstellung unserer Vereins-Chronik ist es uns Herzensbedürfnis, des Mannes zu gedenken, der beinahe 25 Jahre lang lieber treuer Chorleiter gewesen. Herr Oberlehrer Kunkel war derjenige, der dem Chor besondere Verdienste einbrachte. Im Amte des Vorsitzenden wechselten: Wilhelm Müller, Friedrich Volz, Jak. Forst, Herm. Bäsel, Heinr. Reuter und Aug. Bettinger, letzterer leitet noch heute mit gutem Erfolge die Geschicke des Vereins.

## Männergesangverein Rheingold, Saarbrücken 5.

Der Männergesangverein „Rheingold“ Saarbrücken 5 wurde am 17. September 1907 in der Wirtschaft „Pils in Burbach durch die Sangesbrüder Adam Schmidt, Jakob Gallo, Jakob Schertz, Johann Barth und Peter Weygand gegründet. Durch unermüdliches Schaffen und Wirken hat es der heutige erste Vorsitzende Philipp Henrici verstanden, den stattlichen Sängerkreis immer mehr zu vergrößern, sodaß der Verein heute nahezu 70 aktive Sänger aufweist.)

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Sangesbrüdern: Philipp Henrici, 1. Vorsitzender, Jakob Altendorf, 2. Vorsitzender, Peter Hahn, 1. Kassierer, Daniel Hahn, 2. Kassierer, Albert Schneider jr., 1. Schriftführer, Albert Sauerwein, 2. Schriftführer, und Emil Pfüll, Bücherwart.

## M.-G.-V. Rheingold Saarbrücken.

Der Männergesangverein Rheingold wurde im Jahre 1865 gegründet. Als am 1. April 1895 in Saarbrücken eine Eisenbahndirektion errichtet wurde, mußten viele Eisenbahner die ihnen lieb gewordene Heimatstadt verlassen, um, dem Rufe der Behörde folgend, ihre Berufstätigkeit bei der neuen Eisenbahndirektion aufzunehmen. So strömten